

# global 8

## Von der freien Marktwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft – Lösung

1 Kreuzen Sie auf Basis der Informationen in M1 richtig oder falsch an.

[1]

|     | r | f |   |
|-----|---|---|---|
| 1.  | X |   | Die soziale Marktwirtschaft in Österreich wurde nach dem Zweiten Weltkrieg u. a. von Leopold Figl geprägt.                                  |
| 2.  |   | X | In der sozialen Marktwirtschaft Österreichs wird die Preisbildung vollständig vom Staat kontrolliert.                                       |
| 3.  | X |   | Ein Ziel der sozialen Marktwirtschaft ist es, Monopole und unfaire Wettbewerbspraktiken zu verhindern.                                      |
| 4.  | X |   | Die Österreichische Nationalbank ist für die Sicherung des Geldwertes und die Erhaltung der Währungsstabilität verantwortlich.              |
| 5.  |   | X | Die soziale Marktwirtschaft in Österreich erlaubt kein Privateigentum an Produktionsmitteln.  |
| 6.  | X |   | Das österreichische Wirtschaftsmodell setzt auf eine allgemeine Sozialversicherungspflicht zur Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme. |
| 7.  |   | X | Die soziale Marktwirtschaft in Österreich verzichtet auf eine aktive Konjunktur- und Wachstumspolitik des Staates.                          |
| 8.  | X |   | Die soziale Marktwirtschaft ist ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Wiederaufstieg Österreichs nach dem Krieg.                    |
| 9.  |   | X | Ein zentrales Ziel der sozialen Marktwirtschaft ist es, ein Ungleichgewicht auf dem Arbeitsmarkt zu schaffen.                               |
| 10. | X |   | Die soziale Marktwirtschaft in Österreich verbindet Marktliberalismus mit sozialer Verantwortung.   |

